

Neue Impulse für den ländlichen Raum

Seit dem 1. Januar 2007 können Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen Produkten mit Beiträgen unterstützt werden, sofern die Landwirtschaft daran vorwiegend beteiligt ist. Damit eröffnen sich neue Perspektiven im ländlichen Raum.

Markus Wildisen, Leiter Sektion Bodenverbesserungen, BLW, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern

Ländlicher Raum unter Druck

Seit den Diskussionen rund um die Neuausrichtung der Regionalpolitik und um die Vorschläge der Basler Architekten Herzog und de Meuron ist in einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, dass sich dem ländlichen Raum in Zukunft grosse Herausforderungen stellen werden. Stichworte dazu: potenzialarme Räume, alpine Brache, schleichende Entvölkerung, Rückzug des Service public, Strukturwandel der Land- und Forstwirtschaft. Diese Entwicklungen dürfen nicht als unabwendbar hingenommen werden.

Im Gegenteil: Es sind neue Chancen und Strategien zu entwickeln. Besonders in Randregionen stellen die Land- und Forstwirtschaft in Kombination mit dem Gewerbe und dem Tourismus die tragenden Pfeiler des Wirtschaftslebens dar. Um die künftigen Herausforderungen zu meistern, ist eine vermehrte Kooperation zwischen den Branchen ein vorrangiges Gebot. Durch Bündelung der Aktivitäten können das vorhandene Wertschöpfungspotenzial besser erschlossen und neue Tätigkeitsfelder geschaffen werden.

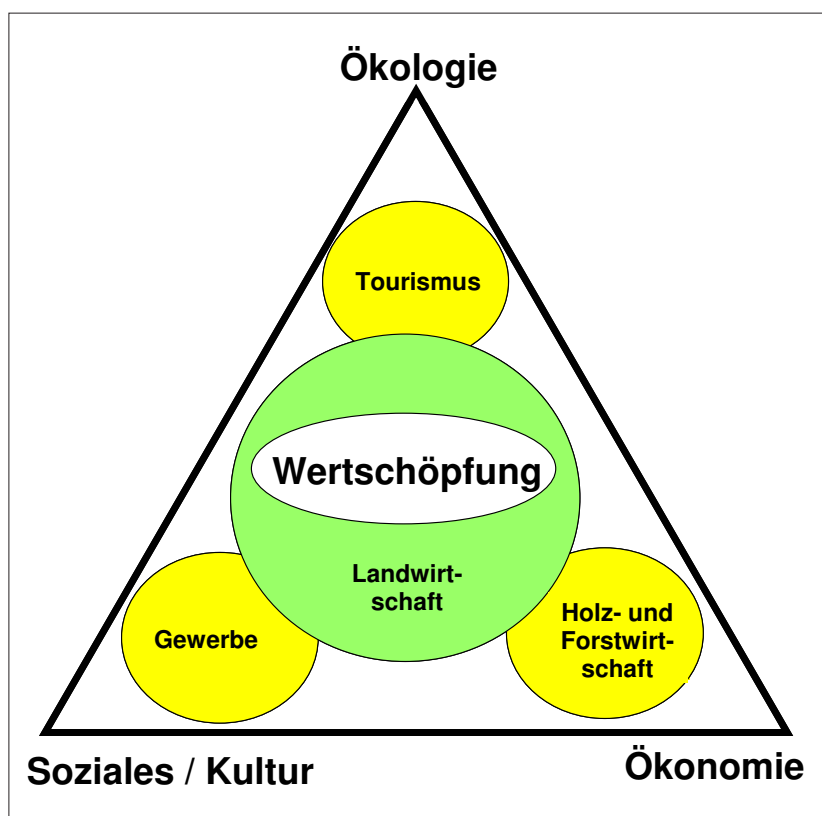
Viele den ländlichen Raum beeinflussende Politikbereiche wie die Agrar-, Forst- und Regionalpolitik werden reformiert. Der Bund hat für die Koordination bei der Ausgestaltung der unterschiedlichen Politiken ein «Bundesnetzwerk ländlicher Raum» geschaffen.

Agrarpolitik als Unterstützung

Die Agrarpolitik verfügt über ein breites Instrumentarium, welches der Landwirtschaft hilft, die Herausforderungen der Liberalisierung anzunehmen. Im Rahmen der Agrarpolitik 2002 und 2007 wurden Gesetzesbestimmungen geschaffen, welche die Beschäftigungsmöglichkeiten im landwirtschaftsnahen Bereich erweitern, z. B. mit der regionalen Absatzförderung oder der Ausweitung der Investitionshilfen. Die Agrarpolitik 2011 schlägt weitere Massnahmen vor. Mit der Teilrevision der Strukturverbesserungsverordnung hat der Bundesrat die Ausführungsbestimmungen per 1.1.2007 in Kraft gesetzt, die eine «Unterstützung von Projekten zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit vorwiegender landwirtschaftlicher Beteiligung» gemäss Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG ermöglichen.

Projekte zur regionalen Entwicklung erhöhen die Wertschöpfung

Im Zentrum der Projekte zur regionalen Entwicklung steht die Schaffung von Wertschöpfung in der Land-



Ziele der Projekte zur regionalen Entwicklung. (BLW)

wirtschaft, bspw. durch den Aufbau standortgemässer Erwerbsmöglichkeiten und eine verantwortungsvolle Nutzung der Ressourcen. Die Projekte stärken die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren – namentlich Gewerbe, Tourismus und Forstwirtschaft – und fördern die regionalen Produktkreisläufe. Die Projekte können damit Elemente umfassen, welche die Wertschöpfung in anderen regional verankerten Branchen erhöhen, sofern die Anforderung an die «vorwiegend landwirtschaftliche Beteiligung» erfüllt und der Nutzen für die Landwirtschaft offensichtlich ist (vgl. Abb.).

Zudem kann mit den Projekten auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region geleistet werden, indem öffentliche Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten gefördert werden. Als positiver Nebeneffekt tragen die Projekte damit zur Stärkung der Identität der lokalen Akteure bei.

Vernetzung in einem integralen Massnahmenbündel

Die Chance der Projekte liegt in einer guten Vernetzung verschiedener Massnahmen wie Verbesserung der Infrastruktur, Absatzförderung oder ökologischer Massnahmen und in der Bündelung in einem Gesamtkonzept. Dadurch lassen sich die (land-)wirtschaftlichen Potenziale und die natürlichen Ressourcen über Wertschöpfungsketten in Wert setzen. Es entstehen Impulse für die regionale Entwicklung.

Der Umfang des gemeinschaftlichen Vorgehens und die Partizipation werden projektspezifisch festzulegen sein und ergeben sich aus den konkreten Bedürfnissen sowie aus der räumlichen Wirkungsebene, in der Regel die Gemeinde oder die Region.

Gefragt sind Ideen und Eigeninitiative

Regionale Projekte versprechen nur dann einen Erfolg, wenn sie von den lokalen Akteuren mitgetragen werden. Für die Konkretisierung einer Projektidee hin zu einem umsetzungsfähigen Projekt sind umfassende Vorabklärungen nötig. Unter anderem ist in einem Businessplan das Wertschöpfungs-

potenzial aufzuzeigen. Um die Projektinitiatoren auf diesem oftmals beschwerlichen Weg zu unterstützen, können sie finanzielle Beiträge für eine fachliche Begleitung (Coaching) beantragen.

Weitere Infos auf www.blw.admin.ch > Themen > Ländliche Entwicklung

RÉSUMÉ

Nouvelles impulsions pour l'espace rural

La politique agricole a développé plusieurs instruments d'incitation en faveur de l'espace rural. Depuis le 1^{er} janvier 2007, un article permet notamment de soutenir des projets en faveur du développement régional (Art. 93 al. 1, let. C). L'introduction de cette nouvelle disposition législative permettra d'encourager la coopération intersectorielle (entre l'agriculture, l'artisanat, le tourisme, l'économie forestière...), ainsi que la création de places de travail. Pour bénéficier de l'appui de la Confédération, les porteurs de projets devront développer, entre autres, un business plan dans lequel ils mettront

Besonders in Randregionen stellen die Land- und Forstwirtschaft in Kombination mit dem Gewerbe und dem Tourismus die tragenden Pfeiler des Wirtschaftslebens dar (EFS/LIGNUM).



en évidence la création de valeur ajoutée. Des aides (sous forme de conseils et d'appuis financiers) sont prévus pour réaliser cette étape.

RIASSUNTO

Nuovi impulsi per lo spazio rurale

La politica agricola ha sviluppato diversi strumenti di incitamento a favore dello spazio rurale. Dal 1° gennaio 2007, un articolo specifico permette di sostenere dei progetti a favore dello sviluppo regionale (Art. 93 ar. 1, let. C). L'introduzione di questa nuova disposizione legislativa permetterà di incoraggiare la cooperazione intersettoriale (tra l'agricoltura, l'artigianato, il turismo, l'economia forestale...), ed anche la creazione di posti di lavoro. Per beneficiare dell'appoggio della Confederazione, chi presenterà dei progetti dovrà sviluppare, tra l'altro, un business plan nel quale sarà messo in evidenza la creazione di valore aggiunto. Sono previsti degli aiuti (sotto forma di consigli e di appoggi finanziari) per realizzare questa tappa. ■